

Maskenzauber bei einer Schale Tee

Veltener Bibliothek organisierte Lesung mit Andrea Held / Maskenbildner schminkten nebenbei

Von Nicole Scharmer

VELTEN • Wie eine Garderobe im Theater wirkte am Dienstagabend der Ratssaal in Veltten, wo sonst die Stadtverordneten diskutieren. Puder, Make-up, Theaterschminke und zwei Spiegel waren aufgebaut. Daneben lagen Masken von Affen, fantasievolle Gestalten und Perücken. Quer durch den Raum war eine Lei-

ne gespannt: mit Wäscheklammern befestigt waren Entwürfe mit Frisuren auf Papier gezeichnet.

Mit starker Stimme las Andrea Held, Schauspielerin aus Glienicke, aus dem Buch „Die Füchse im Weinberg“ von Lion Feuchtwanger. Ihre Stimmführung und ausgefeilte Mimik brachte den knapp 30 Besuchern den Roman näher. Nebenher genoss sie Tee

aus einer Schale, wie die feinen Herrschaften in Versaille im 18. Jahrhundert. Während sie für die Zuhörer eindrucksvoll las, veränderte die angehende Maskenbildnerin Anja Lehner ihre Kommilitonin Anika Bothe. Lehner verwandelte sie in eine „feine Dame“. Sie schminkte sie blass und betonte ihre Wangenknochen mit Rouge. Die blonden Haare knotete sie streng nach hinten. Dann setzte sie die Perücke auf, die sie geknüpft hat.

Gegenüber verwandelte Anja Heinemann ihren Kommilitonen Lukas Meier in den Glöckner von Notre Dame, denn aus dem Buch von Victor Hugo las Held nach einer kurzen Pause. „Ich schminke Menschen gern hässlich“, so Heinemann. Bei einer hübschen Gestalt könne sie ihrer Fantasie keinen freien Lauf lassen.

Die vier Studenten stehen kurz vor ihrem Diplomabschluss an der Privatschule für Maskenbildner in Neukölln. „Der Beruf ist seit kurzem anerkannt“, sagte die Dozentin Marianne Barthel, die Jahrzehnte an der Staatsoper in Berlin arbeitete. Zu der Ausbildung gehört nicht nur das Schminken von Schauspielern. Die Studenten müssen auch das uralte Friseurhandwerk, wie zum Beispiel die Wasserwellenlegung, be-



Lukas Meier wurde der Glöckner.

Fotos (2): Scharmer



Eine Schale Tee und ein gutes Buch: Andrea Held in Veltten.

herrschen sowie Bärte und Perücken knüpfen. „Wir müssen kreativ sein“, so Anja Lehner. Außerdem müssen die angehenden Maskenbildner zeichnen und modellieren. Auf dem Stundenplan stehen zusätzlich die Fächer Deutsch

Englisch, Betriebswirtschaftslehre und Psychologie.

Die Fachfrauen wiesen außerdem darauf hin, dass inzwischen eine Ausbildung zur Friseurin nicht mehr für den Beruf des Maskenbildners notwendig ist.